

1460 Februar 7, Rom, St. Peter.¹⁾

Nr. 6117

Gebhard von Bulach, decr. dr., Konstanzer Kanoniker, (Kaplan und Familiar des NvK), an Pius II. (Supplik). Er bittet um eine neuerliche Provision mit dem Archidiaconat vor dem Schwarzwald (ante nemus) an der Kirche von Konstanz.²⁾

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 530 f. 123^v-124^r.

Notiz (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Camera apostolica, Taxae 9 f. 90^r.

Regest: Brosius/Scheschkewitz, RG VIII 195 Nr. 1332.

Ern.: Meyer, Zürich und Rom 260; Fouquet, Speyerer Domkapitel 367.

Der Archidiaconat sei vakant durch den Tod des Friderici Soler de Richtenberch. Gebhard habe ihn aufgrund einer Ersten Bitte Ks. Friedrichs III. erlangt.³⁾ Die jährlichen Einkünfte übersteigen nicht 8 Mark Silber. — Der Papst billigt mit: Fiat, ut petitur. E.

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ Der sehr weitläufige Archidiaconat ‚ante nemus‘ umfasste 16 Dekanate und war traditionell mit dem Amt des Dompropstes verknüpft. S. E. Baumgartner, *Geschichte und Recht des Archidiaconats der oberrheinischen Bistümer mit Einschluß von Mainz und Würzburg* (Kirchenrechtliche Abhandlungen 39), Stuttgart 1907, 16, 18, 20f.; J. Ahlhaus, *Die Landdekanate des Bistums Konstanz im Mittelalter. Ein Beitrag zur mittelalterlichen Kirchenrechts- und Kulturgeschichte* (Kirchenrechtliche Abhandlungen 109/110), Stuttgart 1929, 50f., 74-77.

³⁾ Zu den Ersten Bitten s.o. Nr. 4376 Anm. 3.